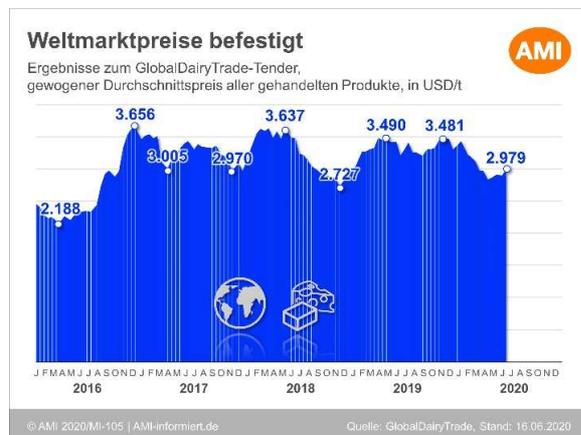


DBV-Milch-Report

Markt

In der 23. KW wurden 0,1 % weniger Milch erfasst als in der Vorwoche. Damit lag die Anlieferung 1,2 % über der Vorjahreslinie. Am Buttermarkt ist die Nachfrage ruhig bis abwartend. Die Notierungen für Blockbutter wurden auf 3,15 - 3,30 €/kg angehoben (Kempten, 17.06.). Auf dem Käsemarkt wird von einer sich erholenden Nachfrage mit anziehender Preistendenz berichtet. Der Pulvermarkt zeigt sich stabil bei unverändertem Preisniveau. Die Magermilchpulver-Kontrakte werden gut abgerufen. Mit Stand vom 14.06.2020 wurden für die Private Lagerhaltung seit Anfang Mai EU-weit 11.194 t Magermilchpulver, 50.213 t Butter und 43.085 t Käse angemeldet. Darauf entfallen auf Deutschland 11.125 t Butter, 5.303 t Magermilchpulver und 648 t Käse.



Mit einem dritten Anstieg in Folge wurden beim GDT-Tender am 16.06.2020 um 1,9 % höhere Preise im Vergleich zum letzten Termin realisiert (Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume). Es wurden alle Produkte, außer Butter, zu höheren Preisen gehandelt, wobei Magermilchpulver den stärksten Zuwachs verzeichnen konnte. Mit 21.410 t gingen die Handelsmengen um 2,5 % zurück. (AMI, ZMB)

Umbau von Ställen für mehr Tierwohl zulassen

DBV-Präsident Rukwied drängt auf Änderungen im Bau- und Immissionsschutzrecht: „Wer mehr Tierwohl will, muss auch den Umbau von Ställen zulassen.“ Die derzeitige bau- und genehmigungsrechtliche Praxis führe in vielen Regionen zu einem faktischen Stillstand. Der DBV hatte frühzeitig den Ministerien Regelungsvorschläge gemacht. Das Gesetzgebungsverfahren zur Änderung des Baugesetzbuches müsse mit diesen Vorschlägen zur Ermöglichung vom mehr Tierwohl unbedingt wieder verknüpft werden. „Wir sehen, dass das Bundesumweltministerium diese Anpassungen blockiert. Hier wird Tierwohl ausgebremst“, stellt Rukwied klar.

DBV sieht 2. Corona-Steuerhilfegesetz positiv

Der DBV begrüßt, dass in dem vom Bundeskabinett beschlossenen 2. Corona-Steuerhilfegesetz die Vorschläge des Berufsstandes berücksichtigt worden sind. Dazu zählen unter anderem die degressive Abschreibung von 25 %, der auf 2021 erweiterte Verlustrücktrag und die verlängerten (Re-)Investitionsfristen beim Investitionsabzugsbetrag.

ife-Studie zu Zusatzkosten von Tierwohl

Das ife-Institut in Kiel hat eine von der Edmund-Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderte Studie über „Zusatzkosten in der Milcherzeugung und -verarbeitung unter Einhaltung verschiedener Tierwohlstandards“ erarbeitet. In dieser Studie wurden konkrete Mehrkosten für Milch mit höheren Tierwohlstandards sowohl für die Produktion als auch für die Verarbeitung ermittelt. Die Ergebnisse sind auf der Homepage der Landwirtschaftlichen Rentenbank veröffentlicht: [//bit.ly/2zlydQH](https://bit.ly/2zlydQH)

